

**Marlise Grimm
Basselthof 2
30916 Isernhagen**

Liebe Kollegen im Sportausschuss!

Wie Ihr ja wisst, liegt mir die Entwicklung der Futurity-Prüfungen sehr am Herzen. Deshalb hatte ich schon im letzten Jahr einige Ideen zur Verbesserung entwickelt, die aber irgendwie untergegangen sind. Nach dieser sehr ungewöhnlichen Saison (mit viel Video ;-)) wollte ich gern das Thema noch einmal auf die Tagesordnung setzen.

Die Futurity - Prüfungen sind ja etabliert und beliebt, aber teilweise auch deutlich in der Kritik.

Die Abläufe sind mittlerweile gut geregelt. Hinsichtlich der Vergleichbarkeit und Differenzierung der Noten und der einheitlichen Vorgehensweise beim Kommentieren gibt es meiner Meinung nach noch „Luft nach oben“.

Hier meine Diskussionspunkte/Vorschläge zu den Futurity - Sportprüfungen:

1. Die Notenvergabe im Tölt sollte in Zehntelnoten-Schritten erfolgen.

Begründung: Durch die Berechnung und Bewertung ergibt sich zu wenig Differenzierung. In der Sport - Praxis sind einige Zehntel Unterschied von großer Bedeutung.

Beim Richten besteht im Falle von sehr ähnlicher Qualität der vorgestellten Pferde zu wenig Möglichkeit der Abstufung, daraus erfolgt dann zum Teil eine zu hohe, nicht ganz realistische Benotung.

Beispiel: zwei Pferde im 7.5er Bereich (d.h. klar besser als 7.0 und klar nicht gut genug für 8) mit ähnlicher Präsenz erhalten 3 x 7.5. Um die Pferde abzustufen, gibt man dann einem die 8 für Präsenz, der eigentlich nicht wirklich in den 8ter Bereich gehört, sondern nur etwas besser als 7.5 ist, (z.B. 7,7).

Da die Futurity-Prüfung aber eine möglichst realistische Einschätzung sein sollte, wäre eine genauere Beschreibung durch die Note sinnvoll. Deshalb sollten alle Noten mit Zehntelschritten vergeben werden.

2. Die Notenvergabe im Vier- und Fünfgang sollte in Zehntelnotenschritten erfolgen.

Im Vier- und Fünfgang gibt es durch die Anzahl der Einzelnoten eine bessere Differenzierung, allerdings wäre auch hier die Möglichkeiten der Zwischennoten gut, weil man das, was man am Mikrofon beschreibt, auch genauer in Noten ausdrücken kann.

Beispiel: „Takt, Raumgriff und Balance besser als 7.5, für 8 fehlt noch etwas Geschmeidigkeit, daher die Note 7,8 “.

3. Für alle Futurity – Prüfungen sind nur Zäumungen ohne Hebelwirkung erlaubt. Diese Regelung sollte auch für sechsjährige Pferde gelten.

Da die Vorstellung frei ist und kleine Fehler in Takt und Balance für die Bewertung kaum von Bedeutung sind, ist der Einsatz von Hebelgebissen nicht erforderlich.

Wir sollten ein Zeichen setzen, dass wir das Talent des Pferdes sowie eine sinnvolle, korrekte Grundausbildung bewerten. Dazu ist der Einsatz von Gebissen mit

Hebelwirkung nicht erforderlich, er führt aber teilweise zu unschönen Bildern und erschwert eventuell auch die Vergleichbarkeit.

4. Qualifizierung und Schulung der Richter für Futurity-Prüfungen

Für die Richter mit Zusatzqualifikation „Futurity“ sollten regelmäßig Fortbildungen angeboten werden. Die qualifizierende Erst-Schulung sollte über zwei Tage gehen und mit einer Praxis-Prüfung abschließen.

Durch die Live-Kommentierung stehen das Richten und die Begründung der Noten in besonderem Focus und werden in Bezug auf Professionalität und Stichhaltigkeit beurteilt. Deshalb ist eine sorgfältige Einweisung sowie ein regelmäßiger Austausch der Richter sinnvoll.

Ich freue mich, Eure Meinung zu meinen Vorschlägen in der SPA-Sitzung zu hören.

**Viele Grüße,
Marlise**